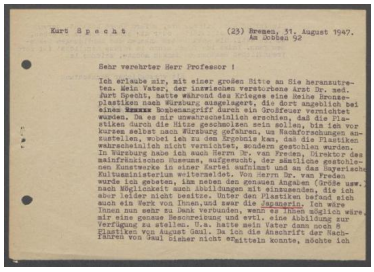
G K
M

Georg Kolbe Museum, Berlin 06.12.2025

Briefwechsel zwischen Kurt Specht und Georg Kolbe



Kurt Specht (23) Bremen, 31. August 1947.
Am Dobben 52

Sehr verehrter Herr Professor !

Ich erlaube mir, mit einer großen Bitte an Sie herauszutreten. Mein Vater, der inzwischen verstorbene Arzt Dr. med. Kurt Specht, hatte während des Krieges eine kleine Bronzeplastiken nach Würzburg eingelagert, die dort angeblich bei einem Bombenangriff durch ein Großfeuer vernichtet wurden. Da es mir unwahrscheinlich erschien, daß die Plastiken durch die Hitze geschmolzen sein sollen, bin ich vor kurzem selbst nach Würzburg gefahren, um Nachforschungen anzustellen, wobei ich zu dem Ergebnis kam, daß die Plastiken wahrscheinlich nicht vernichtet, sondern gestohlen wurden. In Würzburg habe ich auch Herrn Dr. van Freden, Direktor des mainfränkischen Museums, aufgesucht, der sämtliche geschlossen Kunstwerke in einer Kartei aufnimmt und an das Bayerische Kultusministerium weiterleitet. Von Herrn Dr. van Freden wurde ich gebeten, ihm neben den genauen Angaben (Größe usw. nach Möglichkeit auch Abbildungen mit einzusenden, die ich aber leider nicht besitze. Unter den Plastiken befand sich auch ein Werk von Ihnen, und zwar die Japanerin. Ich wäre Ihnen nun sehr zu Dank verbunden, wenn es Ihnen möglich wäre, mir eine genaue Beschreibung und evtl. eine Abbildung zur Verfügung zu stellen. U.a. hatte mein Vater dann noch 8 Plastiken von August Gaul. Da ich die Anschrift der Nachfahren von Gaul bisher nicht ermitteln konnte, möchte ich

Sammlungsbereich	Korrespondenzen
Korrespondenzpartner	Georg Kolbe Kurt Specht
Datierung	31.08.1947–15.09.1947
Umfang	2 Briefe, 2 Blatt masch., davon 1 Durchschlag
Erwerbung	Nachlass Georg Kolbe
Inventarnummer	GK.400
Datensatz in Kalliope	1512572
Rechte	Rechte vorbehalten - Freier Zugang

Inhaltsangabe

Zum Verbleib der Kunstsammlung seines verstorbenen Vaters Dr. med. Kurt Specht, insbesondere zum Verbleib der Bronze "Japanerin" von 1911 von Georg Kolbe und zu acht Plastiken August Gauls. Specht erwähnt Dr. van Freden, den Direktor des Mainfränkischen Museums in Würzburg. Dieser habe eine Liste sämtlicher im Krieg gestohlener Kunstwerke angefertigt und an das Bayerische Kultusministerium weitergeleitet.